



## Beliebter Name bei den Chuang: Tsun

**B**ereits die frühe chinesische Überlieferung hat manchmal nicht beachtet, daß in der Han-Zeit zwei Personen mit dem Namen Chuang/Yen Tsun lebten, und jüngere sinologische Werke sind ihr darin nachgefolgt und haben die wenigen Berichte über beide vermengt. Das lag allerdings nur zu nahe, zumal beide ungefähr gleichzeitig lebten, wenngleich in weit auseinanderliegenden Gegenden Chinas.

Der eine Chuang Tsun, dessen Mannesname Chün-p'ing war, stammte aus der Provinz Shu, die einem Teil der heutigen Provinz Sichuan entsprach. Über ihn berichtet als älteste Quelle das Han-shu des Pan Ku: Durch das Orakelstellen auf dem Markt der Provinzhauptstadt Cheng-tu habe er seinen – bescheidenen - Lebens bestritten; gestützt auf die Schriften von Lao-tzu und Chuang Chou habe er Schriften im Umfang von mehr 100.000 Schriftzeichen veröffentlicht; der später bedeutende Literat Yang Hsiung (!, s.o.) habe in seiner Jugend bei ihm studiert und später seinen Ruhm in der Haupt-

stadt verbreitet; Amtsstellungen habe er sich entzogen. Eine spätere Quelle weiß noch, daß die Bevölkerung seiner Heimat einen Gedenkschrein für ihn errichtet habe.

Der zweite Chuang Tsun hatte auch den persönlichen Namen Kuang. Nicht selten haben Personen zwei persönliche Namen, denn mancher legt sich einen neuen zu, wenn er seinem Leben eine neue Richtung geben will. Der Mannesname dieses Chuang/ Yen Tsun war Tzu-ling, er stammte aus dem noch heute existierenden Landkreis Yü-yao in Zhejiang. Dort lag, in den Bergen von Fu-ch'un, auch sein Angelplatz, seit beinahe 2000 Jahren berühmt und heute eine touristische Stätte. Einsiedlerisch lebte dieser Chuang Tsun, den Berichten über ihn zufolge in taoistischem Geiste, und berühmt blieb er für seine Begegnung mit dem alten Studienfreund, dem Kaiser Kuang-wu (25-57). Er versagt sich dessen Wunsch, in ein Amt zu treten, und – wohl nach einem Besäufnis schlafen beide ein, Chuang mit dem Füßen auf dem Bauch des Kaisers.

Mit dem Namen Yen Tsun sind Schriften zu Lao-tzu, einen Kommentar und ein "Wegweiser", verbunden, auch ein Kommentar zu den Trigrammen der Orakelliteratur. Diese Schriften sind aus der Überlieferung ausgeschieden, und so läßt sich nicht mit Bestimmtheit sagen, wem von beiden sie zuzuordnen sind, wahrscheinlich dem aus Shu, aber vielleicht auch beiden.

Schon in den voranstehenden Notizen zu den Trägern des Familiennamens Chuang hatte sich gezeigt, daß einige von diesen durchaus Nachkommen des Chuang Chou gewesen sein können. Im Altertum, auch noch in der Han-Zeit, spielten Familientraditionen eine große Rolle, gerade auch in den Bereichen der Gelehrsamkeit. In den beiden Chuang/ Yen Tsun scheint sich das besonders deutlich zu zeigen.

In diesem Zusammenhang ist noch etwas zu beachten: Die persönlichen Namens für einen Neugeborenen wurden mit großer Sorgfalt ausgewählt. Zahlreiche Kriterien wurden hierbei berücksichtigt, unter anderem sollten diese Namen so etwas wie eine Maxime für das künftige Leben bieten. Nun, der Name Tsun bedeutet "nachfolgen". Sollte der sich bei diesen beiden darauf beziehen, daß sie nicht etwa nur dem Vater, sondern dem Vorfahren Chuang Chou nachfolgen sollten?

Noch ein dritter Yen Tsun, nach beiden lebend, läßt sich für die Han-Zeit nachweisen. Über ihn berichtet ein Zitat aus dem I-pu ch'i-chiu chuan in T'ai-p'ing yü-lan 28. Er stammte ebenfalls aus dem Gebiet des heutigen Sichuan.